



Stadt Kamen

Niederschrift

GB

über die
2. Sitzung des Gleichstellungsbeirates
am Mittwoch, dem 04.07.2018
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:20 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Carina Feige
Frau Renate Jung
Frau Christiane Klanke
Frau Stephanie Sabinarz
Frau Ulrike Skodd

CDU

Frau Christel Austenfeld
Herr Ralf Eisenhardt
Frau Rosemarie Gerdes

DIE LINKE / GAL

Frau Maria-Rosa Groer

FW/FDP

Frau Sabine Maaß

Sachverständige gem. Beschluss des Rates der Stadt Kamen

Frau Brigitte Blecher
Frau Katrin Hägerling
Frau Jutta Karrasch
Frau Margarete Knöpper
Frau Ingrid Kollmeier
Frau Gisela Ratzke

Verwaltung

Frau Martina Grothaus
Frau Ingelore Peppmeier

Gäste

Frau Anke Dörlemann
Frau Redlin, Kreispolizeibehörde Unna

Frau Karin Stammer
Herr Volkmer, Polizei Kamen

Entschuldigt fehlten

Frau Ingrid Bollmann
Frau Sevda Bütev
Herr Carsten Diete
Frau Petra Hartig
Herr Helmut Krause
Frau Manuela Laßen
Frau Jutta Maeder
Herr Bernhard van Oosten

Die stellvertretende Vorsitzende des Gleichstellungsbeirates, Frau **Jung**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, entschuldigte die Vorsitzende Petra Hartig, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Gäste zum Tagesordnungspunkt 2 und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Einstieg in die Tagesordnung verpflichtete Frau Jung Christel Austenfeld und Karin Stammer als neue Beiratsmitglieder.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Sicherheit von Frauen in Kamen Bericht: Heike Redlin und Martin Volkmer, Kreispolizeibehörde Unna	
3	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern vor.

Zu TOP 2.

Sicherheit von Frauen in Kamen

Bericht: Heike Redlin und Martin Volkmer, Kreispolizeibehörde Unna

Martin **Volkmer**, Erster Polizeihauptkommissar und Leiter der Polizeiwache Kamen, stellte die Kriminalitätsentwicklung 2017 im Kreis Unna mit dem Schwerpunkt Kamen vor. Der Vortrag ist der Niederschrift als Anlage beige-fügt.

Zu Beginn seines Vortrages wies Herr Volkmer daraufhin, dass die angezeigten Straftaten im Kreis Unna (ohne Lünen) den geringsten Wert seit 2007 aufweisen. Auch in Kamen sei aktuell ein Rückgang zu verzeichnen. Während im Jahr 2016 insgesamt 3.345 Straftaten zur Anzeige gebracht wurden, waren es 2017 nur 3142 Fälle, ein Rückgang von 6%. Deutlich rückläufig seien die Delikte bei der Eigentums- und Straßenkriminalität. Kreisweit zugenommen habe hingegen die Gewaltkriminalität. In Kamen sei die Zahl um 3 Fälle auf 95 im Jahr 2017 gestiegen, eine 3%ige Erhöhung. Erfreulich sei bei diesen Delikten, dass die Aufklärungsquote weit über 70% liege. Die Zunahme in diesem Bereich sei ein gesellschaftliches Problem, das sich im ganzen Land feststellen lasse.

Nach den persönlichen Schilderungen von Frau **Gerdes** und Frau **Austenfeld** sprach Frau **Redlin** die Empfehlung aus, keine Scheu zu haben, die „110“ anzurufen. Auch wenn man unsicher sei, einen „Fehlalarm auszulösen, entscheidend sei das eigene ungute Gefühl. Ein Anruf bei der Polizei könne in der Folge auch einen Schutz für Andere darstellen.

Frau **Peppmeier** ergänzte, dass in Fällen von Lärmbelästigung und sonstigem störenden Verhalten auch der Ordnungsdienst der Stadt Kamen ange-rufen werden könne.

Herr **Volkmer** berichtete weiter, dass auch bei den Wohnungseinbrüchen ein deutlicher Rückgang festzustellen sei. Diese Fälle haben sich nahezu halbiert. Er betonte, dass bei diesen Straftaten die landesweiten Prä-ventionskampagnen Früchte tragen. Ebenso sei erkennbar, dass die Bevöl-kerung hier aufmerksamer geworden sei. In 2017 gab es 96 Woh-nungseinbrüche, der niedrigste Stand seit 2013. Auch die Zahl der Ta-schendiebstähle sei von 68 Fällen in 2016 auf 62 Fälle in 2017 zurück-gegangen. Kreisweit sei die Polizei hier bei dem niedrigsten Stand seit 2010 angekommen. Nur eine von 1000 Passantinnen laufe Gefahr Opfer eines Handtaschenraubes zu werden. Sorge hingegen bereite der Polizei die Be-trugskriminalität, die deutschlandweit zugenommen habe, besonders der sogenannte „Enkeltrick“ und falsche Polizeibeamte am Telefon. Sein Fazit insgesamt lautete, dass die Gesamtzahl der Straftaten sich im Kreis Unna auf dem niedrigsten Stand seit 2007 befindet. Das Risiko im Bereich der Stadt Kamen Opfer einer Straftat zu werden, liege unter dem Landesdurch-schnitt.

Frau **Klanke** zeigte sich erfreut, dass viele Präventionsprojekte wirken, Nachbarn aufmerksamer geworden und infolgedessen Straftaten in vielen Bereichen rückläufig seien. Sie zeigte sich allerdings besorgt über die Entwicklung der Straftaten „Vergewaltigungen“ und „gegen die sexuelle Selbstbestimmung“.

Frau **Redlin** erklärte hierzu, dass Statistiken oftmals nur die halbe Wahrheit wiedergeben. Ihrer Ansicht nach drücken die Zahlen nicht unbedingt aus, dass mehr Gewalttaten erfolgt sind, sondern zeigen, dass Frauen sich zur Wehr setzen und Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung öfter anzeigen. Auch die Angebote, die sie mit Frau Grothaus nach der Silvesternacht in Köln kurzfristig durchgeführt habe, um die Selbstsicherheit von Frauen zu stärken und sie zu ermutigen, haben sicherlich dazu beigetragen, dass Frauen öfter Anzeige erstatten. In den Gesprächen mit Frauen zeige sich immer wieder, dass man Angst nicht ausreden könne. Die einzige Möglichkeit Angst auszuschalten sei, Frauen zu stärken und sie zu unterstützen im Gleichgewicht zu bleiben. Abschließend stellt sie die mit dem Frauenforum im Kreis Unna neu erstellte Broschüre „Selbst:Sicher“ vor, die Mädchen und Frauen Ratschläge zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung bei möglichen Sexualangriffen und Tipps zur Vorbeugung geben soll.

Frau **Redlin** verneinte die Frage von Frau **Jung**, ob Gewalttaten gegen Menschen mit Behinderungen gesondert erfasst werden. Das Vorhandensein einer Behinderung spiele bei den klassischen Opferzahlen keine Rolle.

Frau **Peppmeier** stellte in Ergänzung des Vortrages von Herrn Volkmer die Ordnungspartnerschaft vor, die die Verwaltung mit der Polizei unbefristet eingegangen sei. Schwerpunkte seien die Kooperation insbesondere im Bereich der Jugendhilfe und im Veranstaltungsbereich. Begonnen habe man z.B. mit Präventionsmaßnahmen an informellen Treffpunkten. Des Weiteren sei der zentrale Außendienst verstärkt worden. Die hier tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ersetzen nicht die Polizei sondern achten auf Lärmbelästigungen oder Ordnungswidrigkeiten wie aggressives Betteln oder grobes Verschmutzen. Der Ordnungsdienst ist an den Stellen im Einsatz, die der Verwaltung durch wiederholte Auffälligkeiten bereits bekannt sind oder auf die Bürgerinnen und Bürger hinweisen. Diesen Kräften obliegt es abzuwägen, welches Handeln vor Ort nicht mehr im Rahmen liegt und geahndet werden muss, u.a. durch das Aussprechen von Platzverweisen. Grundsätzlich sollen bekannte informelle Treffpunkte aber erhalten bleiben. Sie betonte, dass die Präsenz des Ordnungsdienstes auch zukünftig beibehalten werden soll. Damit wolle die Verwaltung auch dem fehlenden Sicherheitsgefühl in der Kamener Bevölkerung entgegenwirken. Sie wies auf die Telefonnummer hin, unter der der Ordnungsdienst an Wochentagen bis 23 Uhr und am Wochenende bis 1 Uhr erreichbar sei. Bei Bedarf werde der Vorfall von den Ordnungskräften an die Polizei weiter geleitet. Die Nummer lautet: **0173 / 5410584**.

Herr **Volkmer** betonte und bestätigte abschließend die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung im Rahmen der Ordnungspartnerschaft. Die Situation sei seit dieser Kooperation wesentlich entspannter geworden und seiner Meinung nach gehören „Auswüchse“ der Vergangenheit an.

Frau **Groer** empfahl die Telefonnummer des Ordnungsdienstes auch an die Schulen weiterzugeben.

Frau **Karrasch** bedankte sich für den informativen Vortrag, der wichtig gewesen sei auch als Signal, dass das subjektive Empfinden der Kamener Bürgerinnen ernst genommen werde.

Frau **Redlin** wies daraufhin, dass bei der Polizei mittlerweile 80 aktive Seniorenberaterinnen und –berater tätig seien und gerne auch für Gruppenbesuche angefragt werden können. Außerdem seien sie regelmäßig mit einem Stand im Rathaus vertreten, um aufzuklären und vor Kriminalität zu schützen.

Zu TOP 3.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Frau **Grothaus** berichtete über die Veranstaltungen, die sie in den vergangenen vier Monaten durchgeführt habe, wie „100 Jahre Frauenwahlrecht“, Kabarett zum Internationalen Frauentag, girl's and boy's day sowie den Kamener Frauensalon. Ausführlich schilderte sie die Veranstaltung „Den Glauben schmecken – Frauen aus Judentum, Christentum und Islam im Gespräch“ des Interreligiösen Frauennetzwerkes Bergkamen /Kamen. Besonders gelungen sei die ergänzende Veranstaltung in der Pauluskirche hierzu anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Netzwerkes. Bei religiösen Gerichten aus den einzelnen Glaubensrichtungen kamen ca. 70 Frauen miteinander ins Gespräch und tauschten sich über Unterschiede und insbesondere über Gemeinsamkeiten in ihren jeweiligen Religionen aus.

Des Weiteren hob sie die Veranstaltung zum Equal Pay Day hervor. Am 18. März schickte das Netzwerk Frau und Beruf Kreis Unna in Kooperation mit der VKU und Unterstützung der Gleichstellungsministerin NRW, Ina Scharrenbach, mit geladenen Gästen zwei Busse auf den Weg durch den Kreis Unna. Die beiden Busse fahren bis Oktober / November Werbung für den Equal Pay Day unter dem Motto „Gleicher Lohn für Frau und Mann ist fair!“ Dazu stellte Frau Grothaus das Quiz vor, dass ab Mitte Juli in allen Bussen und in öffentlichen Einrichtungen ausliegt. Wer die drei Fragen zur Lohngerechtigkeit auf dem Flyer richtig beantwortet, nimmt im Oktober an der Gewinn-Verlosung teil.

Bezugnehmend auf den Tagesordnungspunkt 2 teilte Frau Grothaus mit, dass sie im Hinblick auf die Stärkung des Sicherheitsgefühls von Frauen am 29.06. gemeinsam mit Frau Redlin und Frau Gottwald von der Frauenberatungsstelle des Frauenforums auf dem Kamener Wochenmarkt entsprechende Info-Materialien verteilt haben. Neben der neuen Broschüre „Selbst:Sicher“, den Flyer „Sicher feiern“, dem Projekt „Luisa ist hier“, gab es auch Informationen über Selbstbehauptungskurse und Empfehlungen, wie Frauen sich z. B. vor K.O.-Tropfen schützen können.

Abschließend wies Frau Grothaus daraufhin, dass aus Anlass des 100jährigen Jubiläums des Frauenwahlrechts in Kooperation mit dem Kulturamt am 12.09. im Kommunalen Kino der Film „Die göttliche Ordnung“ zu sehen sei. Der Film aus dem Jahr 2017 handelt über die Einführung des Frauenwahlrechtes 1971 in der Schweiz.

Anfragen lagen nicht vor.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

gez. Jung
Vorsitzende

gez. Grothaus
Schriftführerin